

Culturescapes 2005

Culturescapes ist ein Festival in der Schweiz, das jedes Jahr eine Kulturregion des osteuropäischen Raums in ihren verschiedenen Musik- und Kunstformen präsentiert. Nach Georgien (2003) und der Ukraine (2004) steht in diesem Jahr Armenien im Mittelpunkt des Festivals.

Culturescapes – Kulturlandschaften – darunter verstehen wir Regionen, die durch eine gemeinsame Geschichte, durch ihre Kultur, so heterogen sie auch jeweils sein mag, geprägt werden. Es müssen nicht unbedingt nationale Entitäten sein, die durch politische Grenzen definiert sind. Es sind aber immer Regionen, die in unserer Nähe liegen, denen wir uns aber dennoch fremd fühlen. Mit unserem Festival möchten wir dazu einladen, diese fremden Welten mit ihren musikalischen, literarischen und künstlerischen Traditionen und ihrer Gegenwart kennen zu lernen. Wichtig ist uns dabei die persönliche Begegnung mit den Menschen aus den jeweiligen Ländern.

Im Zentrum des Festivals steht die Musik. Jedes Jahr laden wir einen Composer in Residence nach Basel ein und stellen seine wichtigsten Werke in Konzerten und Gesprächen vor. Uraufführungen nach Basel zu holen sowie ein Auftragswerk zu vergeben, liegen dabei in unserem besonderen Interesse.

Musik ist vielleicht die einzige Kunst, die universal verständlich ist. Hören ist etwas Unmittelbares, es ist nicht an Sprache gebunden. So wie Musik in der Lage ist, nationale und geographische Grenzen zu überwinden, kann sie auch Verbindungen über Jahrhunderte hinweg schaffen, Altes und Gegenwärtiges verknüpfen.

Neben Musik stellen wir die jeweilige Kultur in Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen, Filmen und politischen Diskussionen vor. In den Veranstaltungen soll eine Atmosphäre der Neugierde entstehen, wir wollen die Sinne für das andere öffnen und damit den Boden bereiten für verschiedene Formen der Annäherung und des Dialogs. Durch die Beschäftigung mit dem anderen, verändert sich auch der Blick auf uns selbst.

«Tief in die Vergangenheit des anderen einzutauchen, ist der beste Anfang für eine Freundschaft.» sagt Tigran Mansurian. Mit der Zeit mag aus einer solchen Freundschaft auch eine gemeinsame Zukunft entstehen.

ARMENIEN

Inmitten der Welt

*– wo sie sich treffen und sich vermischen
der Westen und der Osten, der alte –
steht jenes, das geistert durch die Zeiten,
jenes uralte Land ...*

JEGISCHE TSCHARENZ

2005 steht Armenien im Mittelpunkt von Culturescapes, ein kleines Land am Schnittpunkt von Orient und Okzident, umgeben von Georgien, der Türkei, dem Iran und Aserbaidschan. Was weiss man hier im Westen von Armenien? Das Land blickt auf eine lange Geschichte, geprägt von Fremdherrschaft, Vertreibung und Vernichtung, Verlust und Leid. Die Geschichte der Armenier zeigt aber auch die Fähigkeit dieses Volkes, Heimsuchungen der Natur und des Menschen selbst unter widrigsten Umständen zu überleben.

Bei schönem Wetter sieht man in Jerewan, fast zum Greifen nah, den Ararat, auf dem Noahs Arche gestrandet sein soll und der sich heute in der Türkei befindet. Seit 1921 ist der Berg von armenischer Seite aus unerreichbar, doch noch immer thront er über der Hauptstadt,

fast möchte man sagen mit einem behütenden Blick. Vielleicht ist es der biblische Mythos vom Überleben der Menschheit, so Huberta von Voss in ihrem jüngst erschienenen Buch *Porträt einer Hoffnung*, der die Armenier mit einem so starken Überlebenswillen ausgestattet hat, während rings um sie herum Reiche entstanden und vergingen.

DAS FESTIVAL

Die Veranstaltungen des diesjährigen Festivals haben wir in die Themenkomplexe «Paradies Armenien», «Stimmen der Stille» und «Gedächtnis und Identität» eingeteilt. Es sind Blickwinkel, Wege, auf denen wir uns der Vielschichtigkeit Armeniens nähern wollen. Die Themenkomplexe durchziehen die unterschiedlichen Genres des Festivals. So gibt es Filme, wie Sergej Paradjanows *Farbe des Granatapfels*, die in einer ganz eigenen überbordenden Ästhetik das «Paradies Armenien» heraufbeschwören. Aber auch in Lesungen und Vorträgen wird von Armeniens Legenden und Mythen erzählt. Zahlreiche Konzerte zeigen die Bedeutung und Kraft der armenischen Liedtradition wie auch die Suche zeitgenössischer Komponisten nach einer neuen musikalischen Sprache. Mit der Rolle von Gedächtnis und Identität setzen wir uns in Vorträgen, Lesungen, in einer grossen Ausstellung und in einem wissenschaftlichen Symposium zum Genozid auseinander.

SOPHIE SCHRICKER UND JURRIAAN COOIMAN

SOPHIE SCHRICKER, geb. 1972 in München, Studium der Romanischen Philologie in Freiburg, Berlin und Paris. Tätigkeit als Redakteurin, Übersetzerin und Lektorin, u.a. für Lettre International, Wagenbach Verlag, Propyläen Verlag sowie seit 2002 für Film und Video Untertitelung. Seit 2004 darüber hinaus Zusammenarbeit mit ECM Records und dem Festival Culturescapes.

JURRIAAN COOIMAN, geboren 1966 in Holland, lebt seit 1994 in der Schweiz. Leiter von Performing Arts Services, ein Produktionsbüro für Theater und Tanzproduktionen, Tourneeorganisation u.ä. Zusammenarbeit u.a. mit dem Od-theater, Circle X Arts, Sankai Juku, der Werkbühne Berlin und dem Goetheanum. Cooman ist Initiator von Culturescapes und hat mit Komponisten wie Gubaidulina, Kurtág, Firssowa, Hosokawa, Kancheli, Silvestrov und Lampson Festivals organisiert. Im September 2004 schloss er erfolgreich das Nachdiplomstudium Kulturmanagement an der Universität Basel ab.